



Datum: 10.09.2004

Ort: ÖISS, Wien

Verteiler:

- RiMEA Initiatoren

- RiMEA Mitglieder

Teilnehmer: Initiatoren:

Peter Gattermann

Tim Meyer-König

Nathalie Waldau

Mitglieder:

Marcel Fornol

Christina Hartnack

Hubert Kirchberger

Dr. Rainer Könnecke

Christian Lebeda

Monika Oswald

Manfred Ruhrhofer

Alex Schmid

Dr. Armin Seyfried

Pascal Stucki

Stefan Thumser

Sonja Wader

Verfasser: Tim Meyer-König

Thema: Protokoll des 1. RiMEA-Workshops

Besprochene Punkte:

1	Programm	2
1.1	Begrüßung und Eröffnung	2
1.2	Die RiMEA-Richtlinie	2
1.3	Die RiMEA-Testfälle	2
2	Diskussion	2
2.1	Vorstellung der Mitglieder	2
2.2	Präsentation der Testfälle	2
2.3	Kapitel 5	2
2.4	Anregungen zum Projekt, generell	3
2.5	Einbindung in das gesetzliche Regelwerk	3
2.6	Testfälle	3
2.7	Kapitel 6	4
2.8	Zertifizierung von Programmen	4
2.9	Praxis	4



1 Programm

1.1 Begrüßung und Eröffnung

Start: 10:25 Uhr.

Begrüßung und einleitende Erläuterungen zum Projekt durch Herrn Gattermann.

1.2 Die RiMEA-Richtlinie

Erläuterungen zur Richtlinie und den RiMEA-Prozeduren (Beitragsrunden) durch Frau Waldau.

1.3 Die RiMEA-Testfälle

Präsentation der Umsetzung der RiMEA-Testfälle durch Herrn Meyer-König, Diskussion über den Sinn der Fälle, vor allem Test 10.

2 Diskussion

Aufgrund des schnellen Fortschritts der Präsentationen begann der Diskussions-
teil um 12:00 Uhr.

Mittagspause: 12:45 bis 14:15 Uhr.

2.1 Vorstellung der Mitglieder

Die anwesenden Mitglieder stellten sich und ihre Arbeitsgebiete kurz vor.

2.2 Präsentation der Testfälle

Die Präsentationen wurden durch die Teilnehmer aufgrund des Zeitmangels und
zahlreicher zu diskutierender Punkte zurückgezogen.

2.3 Kapitel 5

Da Herr Dr. Könnecke urlaubsbedingt keinen Beitrag zu Kapitel 5 beisteuern
konnte, brachte er seine Ausführungen in die Diskussion ein. Aufgrund des allge-
mein großen Diskussionsbedarfs zu Kapitel 5 wurde einmalig vereinbart, dass
erneut Beiträge hierzu eingereicht werden können. Einsendeschluss ist der Ein-
sendeschluss der Beitragsrunde 4.

Weiterhin gab es folgende Vorschläge:



Herr Lebeda: Es sollten drei unterschiedliche Populationen (langsam, mittel, schnell) festgelegt werden, die in allen Analysen zur Anwendung kommen. Vorschläge zur Populationszusammensetzung und der Parameterdefinition werden im Rahmen der o.g. wiederholten Beitragsrunde 3 eingereicht.

Es gab umfangreiche Diskussionen zur Festlegung des maximal erlaubten Flusses an Ausgängen. Konsens war, dass er gelöscht wird und stattdessen die Fundamentaldiagramme der Modelle abhängig von der Populationszusammensetzung dokumentiert werden. In den Testfällen des Anhangs wird der sich ergebende Fluss aus den Populationsparametern dokumentiert.

2.4 Anregungen zum Projekt, generell

Initiatoren: Als Hilfestellung werden Aussagen der Richtlinie zukünftig durch die Initiatoren in der Dokumentvorlage der Beiträge hinterfragt, um die Meinungen der Mitglieder herauszufordern.

Wenn es mehrere verschiedene Vorschläge zu einem Kapitel gibt, kann in der zweiten Iterationsrunde eine Art Abstimmung erfolgen.

2.5 Einbindung in das gesetzliche Regelwerk

Die generelle Anwendung von Ingenieurverfahren (wie Entfluchtungsanalysen) muss durch das gesetzliche Regelwerk ermöglicht werden.

Konsens: Eine Einbindung der Richtlinie in das Regelwerk ist nicht sinnvoll und wahrscheinlich auch nicht möglich. Wenn die Richtlinie einmal eingebunden ist, ist sie festgelegt und kaum veränderbar. Daher soll die RiMEA-Homepage als zentrale Dokumentationsseite dienen, auf der man sich theoretisch über alle Details informieren kann.

2.6 Testfälle

Test 4: Fluss am Ausgang, s.o.

Test 10: Aufgrund der verschiedensten Modelle kann das Ergebnis stark variieren. Es sollte zumindest dokumentiert werden unter welchen Annahmen es zu welchen Phänomenen kommt. Herr Dr. Seyfried schlug vor, den Test als Verschiebung der geometrischen Symmetrie zu betrachten und das Ergebnis dementsprechend zu dokumentieren.



Herr Dr. Seyfried: Wie entwickelt sich die Dichte an einem Engpass abhängig von der Populationsgröße davor? Dr. Seyfried wird einen abstrahierten Testfall (Paper Westphal) für Beitragsrunde 6 entwickeln.

Herr Gattermann: Toleranzgrenzen für die Ergebnisse sollten angegeben werden.

Konsens: Es sollte auch ein gut dokumentierter praktischer Entfluchtungsfall als Testfall aufgenommen werden.

2.7 Kapitel 6

Staudefinitionen:

Herr Meyer-König: Signifikanter Stau gemäß IMO-Richtlinie: Wenn die lokale Personendichte $4 P/m^2$ und mehr während 10% von t_{Flucht} ist, liegt ein signifikanter Stau vor.

Herr Lebeda: Der Stillstand von Personen ist wichtig zur Beurteilung von Staus. Außerdem sollte hervorgehoben werden, dass „signifikant“ nicht „kritisch“ bedeutet.

2.8 Zertifizierung von Programmen

S.o. Sollte nicht kategorisch ausgeschlossen werden, hat zunächst keine hohe Priorität.

2.9 Praxis

Dokumentation einer praktischen Entfluchtungsübung durch Herrn Thumser.

Ende des Workshops: 16:30